

TagesImpuls 24.3.2020

## „Größte Krise seit dem zweiten Weltkrieg“

„So etwas haben wir noch nicht erlebt, es ist die größte Krise seit dem zweiten Weltkrieg.“

Diesen Vergleich höre ich in den letzten Tagen immer wieder von Politikern.

Die Berichte vom zweiten Weltkrieg, das absolute Zusammenbrechen der Zivilisation mit 65 bis ca. 80 Millionen Toten sind uns bekannt und der Vergleich mit jener Zeit ist schockierend.

Ich würde gerne wissen, wie Sie diese Zeit jetzt empfinden?

Ich glaube, dass es gut ist, die Ereignisse im Kleinen und im Großen festzuhalten und auszutauschen.

Die Dramatik der Ereignisse ist in Italien sichtbar, mit jetzt schon über 6000 Toten und den Bildern, von Militärfahrzeugen, die die Verstorbenen abtransportieren.

Mit welchen Gefühlen gehen Krankenschwestern und Ärzte jetzt zur Arbeit?

Was wird in den nächsten Tagen und Wochen auf uns zukommen?

Die Virologen und Experten sagen uns ein Steigen der Zahlen voraus.

Mehr Infizierte, mehr Kranke, mehr Schwerkranke, eine höhere Zahl von Toten.

Ich hoffe, dass die Vorhersagen nicht eintreffen.

Aber was ist gerade los?

Wie können wir etwas einordnen, für das wir keinen Vergleich haben?

Auch Jesus macht Vorhersagen.

Dass kein Stein auf dem andern bleibt, dass diese Welt untergeht.

Das Judentum und das Christentum sind Religionen, die aus der Erfahrung des Untergangs entstanden sind. Das Exil und die Verbannung, die Zerstörung des Tempels und der Tod Jesu am Kreuz sind Untergangserfahrungen.

Jesus hat sein Sterben am Kreuz vorhergesagt und er wurde gekreuzigt.

Er hat sein leidvolles Ende vorhergesagt, aber auch seine Auferstehung.

Seine Jünger haben seiner Vorhersage nicht vertraut.

Erst im Rückblick haben sie angefangen zu vertrauen.

Glauben heißt aber, vor dem Untergang zu vertrauen.

Den Worten und Taten Jesu zu vertrauen, die uns sagen:

Dieser Gott will das Leben, er rettet dich aus dem Tod, er lässt dich nicht untergehen.

Ich wünsche Ihnen in dieser Zeit,

in der wir auf Ostern zugehen

das Bild des Auferstandenen vor Augen.

Aus dem Forum St. Peter

Michael Heyer